



Rechtsanwälte Dr. Jan Thiele und Janko Gefner (von links)

FOTOS: DOMBERT RECHTSANWÄLTE

gen auf, die beispielsweise Anfechtungsinteressen von Nachbarn, Umweltverbänden oder des Flugverkehrs betreffen. Auch der Kampf um die Fläche hat deutlich zugenommen. Mehrere Betreiber oder Projektierer sind oft auf einem Windfeld vertreten – ebenso wie dort betriebene Bestandsanlagen. Da gibt es Widerstand der Altbetreiber oder das sprichwörtliche Windhundrennen zwischen den neuen Vorhaben, etwa weil das noch verbleibende Schallkontingent für beide nicht reicht. Sollen beide gebaut werden, muss gestritten werden, wer bei drohendem Überschreiten der Lärmgrenzen abschalten muss. Scheinbar der, der später kommt! Oder? Hinzu kommt die zunehmende Steuerung des Windenergieausbaus – bei dem die Gemeinden den Ausbau einzuschränken versuchen, ebenso aber die Regionalplanung. Bislang hat aber kaum ein Plan die gerichtliche Überprüfung überstanden.

## Warum enden die Konflikte in der Windkraft nicht?

Janko Gefner und Jan Thiele sind zwei der vier Experten für Erneuerbare-Energien-Streitsachen in der Potsdamer Anwaltskanzlei Dombert.

**Liest man neueste Grundsatzurteile, die Ihre Kanzlei erstritten hat, erhält man den Eindruck: Die Rechtsprechung für Windkraft ist immer noch ein Pioniergeschäft ...**

» **Janko Gefner:** Nein, die Rechtsprechung zur Windenergie ist Massengeschäft. Es gibt kaum ein wirtschaftliches Gebiet, wo über so viele Vorhaben immer neu gestritten und entschieden wird.

**Aber wieso muss wie jüngst wieder scheinbar Offensichtliches entschieden werden: dass Gemeinden auf die Unvollständigkeit in Genehmigungsunterlagen für Windparks hinweisen müssen, statt den Antrag bis zum Scheitern an Fristen auszusetzen?**

» **Janko Gefner:** In der Tat stößt man immer wieder auf Probleme, von denen man denken sollte, dass diese schon geklärt sind. Ein Grund ist die rasante Entwicklung der Windkraft: Die Anzahl der Anlagen steigt immer mehr, Anlagen werden immer größer. Die rasche Entwicklung stellt vermeintlich gefundenes Rechtsverständnis neu infrage. In den Anfangsjahren des Windenergieausbaus gab es die sprichwörtliche Genehmigung per Handschlag; da dachte keiner an solche Fragestellungen. Heute sind Genehmigungsbescheide 100 und mehr Seiten stark.

» **Jan Thiele:** Die Komplexität der Genehmigungsverfahren ist gestiegen. Es tauchen immer neue Fra-

„Es gibt kaum ein wirtschaftliches Gebiet, wo über so viele Vorhaben immer neu gestritten und entschieden wird.“

**Janko Gefner,**  
Anwalt, Dombert  
Rechtsanwälte

### Was war Ihr wichtigster Rechtsstreit?

» **Janko Gefner:** Ich würde gar kein Urteil herauspicken, sondern eher Themenbereiche nennen. Als beratende Anwälte ist für uns am wichtigsten, was unsere Mandanten, die Projektierer, bewegt. Thema Nummer eins ist die Auseinandersetzung um Fragen des Natur- und Artenschutzes mit den Behörden, Umweltverbänden oder privaten Dritten. Das neue Umweltrechtsbehelfsgesetz und das Umweltverträglichkeitsgesetz führen zu großer Verunsicherung in der Branche. Zum Beispiel die vielen Verfahren, in denen vermeintlich um den Schutz des Rotmilans gestritten wird, es aber knallhart um die Verhinderung der Anlagen geht.

» **Jan Thiele:** Wir prüfen bereits im Genehmigungsverfahren, was unter Risikogesichtspunkten das Beste für unsere Mandanten ist. Wir selbst klagen höchst selten. Es geht nicht darum, Recht zu erstreiten, sondern schnelle, rechtssichere Genehmigungen für ein Windparkprojekt zu erhalten. Unser Selbstverständnis ist nicht das eines Juristen, sondern eher eines juristischen Verfahrensmanagers. Der Grund ist einleuchtend: Würden wir heute vor dem Verwaltungsgericht klagen, müssten wir drei bis fünf Jahre warten, bis unser Projekt vielleicht bestätigt wird. Nach so langer Zeit ist jedes Projekt tot. Deshalb wollen wir lieber durch Kompromisse, aber auch Beharrlichkeit den Bau der Anlagen ermöglichen. Es geht fast nie um reines Jura.

» **Janko Gefner:** Wenn Bescheide von Verbänden oder Dritten beklagt werden, setzen wir uns natürlich vor Gericht für unsere Mandanten ein. Die nachträgliche Absicherung der Investitionen wird immer wichtiger. INTERVIEW: TILMAN WEBER ■

**DOMBERT**  
RECHTSANWÄLTE

» **Auf den Windenergietagen:**  
7.11., Forum 1, 8.11., Forum 2, Stand 211